

Jahresbericht 2017

Im Kalenderjahr 2017 hat im Auftrag unseres Stiftungsrates dessen Mitglied Andi Lieberherr – begleitet von einer Projektgruppe mit externen Fachkräften - die Partnersuche für die Weiterentwicklung des Agrarmuseums intensiv weitergeführt. An drei Sitzungen hat der Stiftungsrat von wichtigen Zwischenergebnissen transparent Kenntnis nehmen können und hat weiteren Bestrebungen in der angelaufenen Stossrichtung grundsätzlich zugestimmt.

Strategische Neuausrichtung auf gutem Wege

Bereits Ende Jahr 2016 haben einige Institutionen grundsätzlich für vertiefte Abklärungen und zu einem gesamtheitlich abgestimmten Gesamtkonzept für die ganze Erlebniswelt Agrovision Burgrain ihre Bereitschaft erklärt. In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde von diesen Partnerorganisationen in einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Vorprojekt für die Neukonzeption des Museums entwickelt. Hierzu sollen der Burgrain-Landwirtschaftsbetrieb, die Aktivitäten bei Erlebnis Agrovision, das Agrarmuseum sowie die Bienenausstellung und der Lehrbienenstand noch enger einbezogen werden. Somit würden die Win-Win-Situationen für alle Akteure der „Burgrain-Welt“ wesentlich gefördert. Nach einer etappierten Realisierung könnten die Besucher eine ganzheitlich attraktive Erlebniswelt natur- und realitätsnah erleben.

Bedarf für ein Logistikcenter für RegioFair

Parallel zu diesen museumbezogenen Abklärungen entwickelte sich unerwartet die neue Projektidee, für den namhaften Bedarf der RegioFair an Lager- räumlichkeiten und für eine Logistikzentrale mit Bürolokalen, einen auch verkehrsmässig geeigneten Standort zu finden. Die Vernetzung von RegioFair mit den unternehmerischen Installationen in der Agrovision war schliesslich ausschlaggebend, auf dem Burgrain-Areal ein solches Projekt zu planen. Die raumplanerischen und baugesetzlichen Abklärungen führten schliesslich zum Projekt eines multifunktionalen Neubaus beim Agrarmuseum. Diese käme grundstückmässig auch auf eine Teilfläche unserer Stiftungliegenschaft. Dem Stiftungsrat wurde von der kaufinteressierten „Stiftung Agrovision Muri“ versichert, nach dem Abbruch der Gettnau-seitigen Museumshalle, im Neubau eine vergleichbare Ausstellungsfläche samt Eingangsfoyer und ein Bürolokal sowie ein flexibel nutzbarer Versammlungsraum anzubieten. Der voluminöse Neubau wird – mit Ausnahme der Fundamente und verdeckten Böschungsmauern – eine auch äusserlich modern konzipierte Holzkonstruktion sein. Die Zufahrt samt den neuen Parkflächen werden – namentlich übers Wochenende – dem Museum einen Zusatznutzen bringen.

Zur Neuregelung der eigentumsrechtlichen Situation und als Grundlage für die Weiterentwicklung des Agrarmuseum hat der Stiftungsrat seine Bereitschaft er-

klärt, die Museumsliegenschaft GB Nr. 370 samt Gebäuden der Stiftung Agrovision Muri zu verkaufen. Der Museumsbetrieb bleibt verbindlich zugesichert und wird zusätzlich gewährleistet durch einen Mietvertrag mit entgegenkommenden Bedingungen. Hinsichtlich der konzeptionellen, inhaltlichen und didaktischen Weiterentwicklung des Museums (inkl. Bienen-Erlebnis) erachtet der Stiftungsrat diese Neuregelungen als sinnreiche Grundlagen mit Zukunftscharakter.

Treue Unterstützungen

Seit Bestehen bietet der Verein „Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain“ eine unentbehrliche Unterstützung für den Museumsbetrieb. Der namhafte Support (im 2017 Fr. 29'000.-) ist vor allem den zahlreichen treuen Mitgliedern und einem hilfsbereiten Vorstand zu verdanken. Als Gegenleistung für die Jahresbeiträge (Einzelmitglieder 35 und Familien 45 Franken) haben diese während der ganzen Saison freier Eintritt. Wertvoll ist auch der 2015 lancierte Kreis „Freunde Agrarmuseum“ mit willkommenen Gönnerbeiträgen von Einzelpersonen ab 250 und Firmen ab 500 Franken. - Überaus dankbar ist der Stiftungsrat auch für den namhaften kantonalen Kulturbeitrag von 62'000 Franken. Dieser Support ist ein wertvolles Bekenntnis, dass die ehemalige ländliche Kultur und die früheren agrarischen Entwicklungen durch unser Museum der Nachwelt aufgezeigt und attraktiv präsentiert werden.

Bescheidener Mehrertrag 2017

Die Stiftungsrechnung 2017 weist einen Gewinn von Fr. 3'447.30 (Vorjahr 363.84) aus. Dieses positive Ergebnis war dank Sondereinnahmen (aus Veranstaltungen, Vermietungen usw.) und günstigem Ausstellungsaufwand möglich. Die Besucherzahlen und Eintritte sind etwa auf Vorjahresniveau stagniert. Vorschriftsgemäss muss der Stiftungsrat der „Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht“ (ZBSA) jährlich transparent Rechenschaft (Bilanz, Betriebsrechnung und Geschäftsbericht) ablegen.

Herzliches Dankeschön

Für das Engagement rund um unser Agrarmuseum im Museumsjahr 2017 sprechen wir allen Engagierten, dem Museumsverein, dem VDRB und weiteren unterstützenden Institutionen ein grosses Dankeschön aus. Ebenfalls die erspriesslichen Nachbarschaften, so vorab mit „Erlebnis Agrovision“ und mit dem Lehrbienenstand, seien hier wertschätzend erwähnt. Zusammen mit ihrem treuen Team an Mitarbeitenden hat vor allem auch unsere initiative Museumsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf unsere volle Anerkennung verdient.

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Alois Hodel
Präsident des Stiftungsrates

Franz Felber
Stiftungsrat, Kassier

Alberswil, 22. Januar 2017